

Ein fließendes Kontinuum

Endodontie und Implantologie

Neben der Parodontologie, der Implantologie erlebte auch die Endodontie in den letzten Jahren eine rapide Weiterentwicklung. Als Meilensteine dieser Entwicklung sollen die Einführung der rotierenden Aufbereitung mittels Nickel-Titan-Feilen, die Anwendung des Operationsmikroskopes, dreidimensionale Abfülltechniken, adhäsive Verfahren sowohl zum Verschluss des Wurzelkanals als auch für den koronalen Anteil genannt werden.

Prof. Dr. Liviu Steier, Prof. Dr. Rudolf Beer

Zahlreiche Untersuchungen verhalten in der Ortung und Identifikation von Risikofaktoren, verknüpft mit dem Langzeiterfolg endodontisch behandelter Zähne. Dieser Beitrag

- fehlende Schulung und Training des Behandlers,
- Strahlentherapie oder schwere Allgemeinerkrankungen, die das Heilvermögen beeinflussen können,

„A treatment procedure is beneficial to a patient if it is in some way conducive to his welfare, health, or both.“

[Kvist, 2001]

kontakt:

Prof. (Universität Florenz)

Dr. Liviu Steier

Kehriger Str. 12

56727 Mayen

E-Mail: lsteier@gmail.com

www.drsteier.de

Prof. Dr. Rudolf Beer

Privatpraxis für Endodontie

Bochumer Str. 2-4, 45276 Essen

Lehrbeauftragter der Universität

Witten/Herdecke

Fakultät für Zahn-,

Mund- und Kieferheilkunde

Universität Witten/Herdecke

Abteilung Konservierende

Zahnheilkunde

Alfred-Herrhausen-Str. 50

58448 Witten

E-Mail: rudolf@dres-beer.de

beleuchtet einige dieser beeinflussenden Faktoren und gibt einen Ausblick in Möglichkeiten und Grenzen moderner Endodontie.

Endodontie – Möglichkeiten und Grenzen

- Restaurative Kriterien

- Endo-Perio

- die endodontische Prognose

Das implantologische Kontinuum aus endodontischer Perspektive (bestimmende Faktoren).

Allgemein anerkannte, einschränkende Faktoren für implantologische Eingriffe:

- Behinderungen und/oder nicht beherrschbare Erkrankungen,
- Schwangerschaft,

- fehlende Motivierbarkeit des Patienten,
- psychosomatische Erkrankungen, welche eine Einschränkung in Verständnis und Mitarbeit des Patienten darstellen,
- unrealistische Patientenerwartungen,
- Unerreichbarkeit prothetischer Zielbehandlungen,
- mangelnde Kooperation des Patienten bei der Hygienisierung,
- Patienten bedingte Empfindlichkeit – Hypersensitivität etc.

Unter Berücksichtigung dieser Indikationen erscheint es sinnvoll, die Indikation der endodontischen Behandlung zu erweitern. Die Rundumabdeckung zahnmedizinischer Behandlungsindikationen wird durch das endodontisch-implantologische Kontinuum möglich.